

Fortbildungen

Crashkurs Kindermedien

Das IfaK führt unter dem Reihentitel »Crashkurs für Kindermedien« jährlich eine Fortbildung durch. Sie wird von den Mitarbeitern des Instituts, von Studierenden des Studiengangs und Absolventen gestaltet. Im Januar 2009 soll die nächste Fortbildung stattfinden, die sich mit den neuen bibliothekspädagogischen Ansätzen für bildungsferne Kinder und Jugendliche auseinandersetzen soll.

Ganz Ohr! Neue Wege der Hörbildung

Die Fragen, welche Bedeutung Sprechen und Hören für die kindliche Entwicklung haben und wie Konzepte der Hörförderung aussehen, stand im Zentrum der Tagung »Ganz Ohr! Neue Wege der Hörbildung«, die im September 2007 an der HdM stattfand.

Über 100 Wissenschaftler/innen, Medienproduzenten/innen und Pädagogen/innen diskutierten auf der Basis aktueller Forschungsergebnisse und pädagogischer Konzepte über zukünftige Wege der Hörbildung.

Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit der Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg, der Evangelischen Medienhaus GmbH Stuttgart, der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK), dem IfaK, dem Landesmedienzentrum (LMZ) Baden-Württemberg und dem Südwestrundfunk (SWR) durchgeführt und von der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest (MKFS) gefördert. Die nächste Tagung »Ganz Ohr« wird für 2009 vorbereitet.

Wer steht hinter dem IfaK?

Diese Forschungsaktivitäten und Serviceleistungen werden unter schwierigen Rahmenbedingungen organisiert: Die Professoren Susanne Krüger und Richard Stang bekommen für ihr Engagement zurzeit jeweils eine Deputatstunde Ermäßigung (bei 18 Stunden Unterricht). Der wissenschaftliche Mitarbeiter, Dipl.-Bibl. Peter Marus, ist mit einer 50-Prozent-Stelle dem IfaK zugeordnet.

*Institut für angewandte
Kindermedienforschung*

Karen Bertrams, Monique Mosch Der Experimentierfreude sind keine Grenzen gesetzt

Die »Bibliothek der 100 Talente« im niederländischen Heerhugowaard

Die »Bibliothek der 100 Talente« im niederländischen Heerhugowaard ist das Vorbild für ein revolutionäres Bibliothekskonzept, bei dem den Bedürfnissen von Kindern im gesamten Bibliotheksangebot in besonderer Weise Rechnung getragen wird. Was sich genau dahinter verbirgt, beschreiben die beiden am Projekt beteiligten Bibliothekarinnen Karen Bertrams und Monique Mosch für BuB.

Die schönste Anerkennung für die neue Kinderbibliothek in Heerhugowaard ist wohl der Gästebucheintrag eines Kindes, das die Bibliothek im Dezember 2006 zum ersten Mal besuchte: »Hier kann man echt alles machen, was einen interessiert ...«

Begonnen hatte alles im Jahr 2002: Eine örtliche Schule war aufgefordert worden, für den landesweiten Wettbewerb »Bibliothek der 100 Talente« ein Modell für eine neue Kinderbibliothek zu entwerfen. Voller Enthusiasmus machten sich die Kinder ans Werk. Das Konzept der Schule ging als Sieger aus dem Wettbewerb hervor, und die Ideen der Kinder flossen in die Entwicklung der geplanten Bibliothek ein.

Im Verlauf des Projekts tauchten zahlreiche Fragen auf: Wie lernen Kinder? Wie entwickeln sie ihre Talente? In welcher Weise reagieren Schulen und Museen darauf? Wie können die hieraus gewonnenen Erkenntnisse praktisch in Bibliotheken umgesetzt werden? Wie arbeiten Architekten, und welche Auswirkungen haben Farben? Welche wesentlichen Dinge sind bei der Konzeption eines Bibliotheksgebäudes zu beachten? Welche Qualifikationen haben unsere Mitarbeiter, und welche Kompetenzen müssen im Team zusätzlich gefördert werden?

Experten aus den unterschiedlichsten Fachrichtungen arbeiteten Hand in Hand, um Antworten auf diese Fragen zu finden. Dabei wurden mitunter auch unkonventionelle Lösungswege eingeschlagen, die nicht selten in Sackgassen endeten. Diese Form der Kooperation spielte eine unverzichtbare Rolle bei dem Vorhaben, die »Bibliothek der 100 Talente« in Heerhugowaard zu erschaffen.

In der »Bibliothek der 100 Talente« sind die Kinder die Bibliothekare. Die Bibliothek der Zukunft ist in erster Linie ein Prozess, der charakterisiert ist durch die Art und Weise, wie Kinder Informationen nutzen, wie sie neue Zusammenhänge herstellen und andere Kinder in ihre Erfahrungen einbeziehen. Hierzu ist eine ganz andere bauliche Gestaltung erforderlich, die die Möglichkeit bietet, Informationen auf eine völlig neue Weise zu organisieren und für alle bereitzustellen.

Quellen der Inspiration

Der Grundgedanke der »Bibliothek der 100 Talente« basiert auf dem Erziehungskonzept der Reggio Emilia und der von Howard Gardner entwickelten Theorie der multiplen Intelligenzen. In der Reggio-Emilia-Pädagogik spricht man von

Ideen für Kinder und Jugendliche

den »100 Sprachen der Kinder«. Kinder drücken sich nicht nur mit sprachlichen Mitteln aus, sondern auch über Geräusche und Bewegungen, über Farben, Bilder, Bastel- und Modellierarbeiten und vieles mehr.

Auf der Grundlage dieser Erkenntnis haben Erzieher und Künstler viele Jahrzehnte lang in Kinderbetreuungseinrichtungen der Reggio Emilia in Italien mit Kleinkindern gearbeitet. Auch von einem konstruktiven Austausch von Gedanken, Ideen, Hypothesen und wechselnden Erinnerungen kann der Aufbau einer Kinderbibliothek profitieren. Ausgangspunkt bei der Arbeit mit Kindern sind ihre Fähigkeiten: Wie intelligent ist das Kind? Wo liegen seine besonderen Stärken? Eine Bibliothek ist traditionell eine eher »linguistische« Einrichtung, viele Kinder jedoch lernen und kommunizieren eher auf eine nicht-linguistische Weise. Die Frage ist: Auf welche Art ist ein Kind intelligent?

Howard Gardners Theorie verdeutlicht, wie Kinder auf ihre ganz eigene Weise die Welt sehen. Er unterscheidet neun verschiedene Formen der Intelligenz: sprachlich-linguistisch, logisch-mathematisch, bildlich-räumlich, musikalisch-rhythmisch, körperlich-kinästhetisch, naturalistisch, interpersonell, intrapersonell, existenziell/spirituell.

»Masterclasses«

Besondere Berücksichtigung bei der Planung und Errichtung der Bibliothek in Heerhugowaard, speziell in Bezug auf die Kinderbibliothek, fanden die Wünsche und Ideen der Jüngsten hinsichtlich der architektonischen Gestaltung, des Erscheinungsbildes und der Ergonomie sowie des Bibliotheksangebots. In Brainstorming-Sitzungen, an denen 250 Kinder aus zehn verschiedenen Schulen im Alter von elf und zwölf Jahren teilnahmen, sollte herausgefunden werden, wie die Kinder sich die neue Bibliothek vorstellen.

In Workshops (»Masterclasses«) konnten die Kinder an verschiedenen Themen arbeiten; die Ergebnisse wurden anschließend sorgfältig in Form von Texten und Bildern gesammelt. So nahm die Bibliothek mit der Zeit in den Plänen der Architekten immer mehr Gestalt an. Auch einige ausgefallene Elemente konnten verwirklicht werden, darunter eine Glaskuppel auf dem Dach des vierten Stockwerks, von der aus die Kinder auf ihre Stadt hinuntersehen können.

Für viele der Experten waren diese Workshops eine neue und überaus anregende Erfahrung.



Das Atelier macht die Bibliothek zu einem wahren »Explorium«, einem Ort, der den Kindern die Möglichkeit bietet, ihren Wissensdurst zu befriedigen und selbst zu forschen. Foto: ProBiblio

Bibliotheksbestände

Die Multimedia-Bestände werden in Form verschiedener »Inseln« präsentiert: Praktisches, Natur, Wohnzimmer, Die Welt und ich und Traumland. Darüber hinaus steht im Magazin eine Fülle weiterer Multimedia-Materialien zu allen erdenklichen Interessengebieten der jungen Bibliotheksbesucher, die stets von einem engagierten Team von Kinderbibliothekaren beraten und betreut werden, zur Ausleihe bereit.

Das Zentrum der Bibliothek bildet das Atelier, in dem die Kinder aktiv werden können. Hier können sie ihr Informationsbedürfnis stillen und ihrem Ideenreichtum und ihrer Kreativität in jeder gewünschten Form Ausdruck verleihen. Das Atelier macht die Bibliothek zu einem wahren »Explorium«, einem Ort, der den Kindern die Möglichkeit bietet, ihren Wissensdurst zu befriedigen, Interessen zu vertiefen und Erfahrungen und Gelerntes so zu präsentieren, dass auch andere Kinder davon profitieren können.

Vorbildfunktion

Zahlreiche Bibliotheken in den Niederlanden, aber auch in anderen Ländern zeigen ein lebhaftes Interesse an diesem Projekt. Wir haben das Konzept unter anderem im dänischen Aarhus und in Berlin vorgestellt. Wir möchten Kindern zeigen, dass ihnen in dieser Bibliothek sämtliche Möglichkeiten offen stehen und dass ihrer Experimentierfreude keine Grenzen gesetzt sind.

Die »Bibliothek der 100 Talente« ist das Vorbild für ein revolutionäres Bibliotheks-

konzept, bei dem den Bedürfnissen von Kindern im gesamten Bibliotheksangebot in besonderer Weise Rechnung getragen wird. Die Grundlage hierfür bilden Dialog, Wechselseitigkeit, Austausch und Dynamik; und dies erfordert es, mit allen Sinnen zu kommunizieren, zu beobachten, neue Perspektiven zu entdecken, zu

Das Zentrum der Bibliothek bildet das Atelier, in dem die Kinder wirklich aktiv werden können. Hier können sie ihr Informationsbedürfnis stillen und ihrem Ideenreichtum und ihrer Kreativität in jeder gewünschten Form Ausdruck verleihen.

kooperieren, andere in Erstaunen zu versetzen, sich zu entwickeln, zu informieren, Dinge in Gang zu bringen, Wissen »zum Anfassen und Erleben« anzubieten.

Bibliotheksbestände sollen nicht nur inspirieren und Interesse wecken, sie sollen auch zum Nachdenken anregen und provozieren. Nicht immer sind sie auf das ausgerichtet, was gemeinhin erwartet wird, sondern mitunter verlassen sie die ausgetretenen Pfade und spornen zu neuen Ideen und ungewohnten Alternativen an.

Kontakt zu den Autoren:

Karen Bertrams: kbertrams@probiblio.nl

Monique Mosch: m.mosch@bibliotheekheerhugowaard.nl